Kasachisches Außenministerium kündigte die Teilnahme von Personen mit
militärischer Erfahrung an den Unruhen an

10.1.2022

Vorläufigen Daten zufolge befinden sich unter den Teilnehmern der Unruhen in Kasachstan Menschen mit Kampferfahrung in Krisenherden. Dies wurde am 10. Januar im Außenministerium der Republik berichtet.

"Nach vorläufigen Daten gibt es unter den Angreifern Personen mit Erfahrung in der Kampfteilnahme an Brennpunkten auf der Seite radikaler islamistischer Gruppen", sagte das Ministerium in einer Erklärung, die vom Regierungsinformationskanal Telegram veröffentlicht wurde.

Die Ereignisse in Almaty und einer Reihe anderer Regionen des Landes zeigten, dass Kasachstan einer bewaffneten Aggression durch gut koordinierte terroristische Gruppen ausgesetzt war, die im Ausland ausgebildet wurden.

Am selben Tag wurde bekannt, dass die Strafverfolgungsbeamten Kasachstans eine groß angelegte Untersuchung der Ursachen von Massenunruhen https://iz.ru/1274761/2022-01-10/v-kazakhstane-provedut-masshtabnoe-rassledovanie-prichin-besporiadkov durchführen werden, deren Ergebnisse der Weltgemeinschaft zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus betonte das kasachische Außenministerium, dass derzeit Strafverfolgungsbeamte und die Streitkräfte des Landes nicht mit "friedlichen Demonstranten, wie die Situation von einigen ausländischen Medien dargestellt wird, sondern mit Terroristen" konfrontiert sind

Zuvor, am 8. Januar, sagte der kasachische Politikwissenschaftler Marat Shibutov in einem Interview mit der Iswestija, dass Vertreter von Sonderdiensten bei Verstößen gegen Recht und Ordnung https://iz.ru/1274356/2022-01-08/politolog-zaiavil-o-pomoshchi-sotrudnikov-spetcsluzhb-terroristam-v-kazakhstane

in Kasachstan geholfen hätten. Wie Shibutov überzeugt ist, gab es eine Verschwörung zum Sturz der Regierung.

• Am Vorabend des ersten stellvertretenden Leiters der Shymkenten Verwaltung, Shyngys Mukan, sagte, dass Strafverfolgungsverletzer für die Teilnahme an Pogromen bezahlt wurden und auch Energy-Drinks erhielten,
damit sie die Kontrolle über sich selbst verloren. https://iz.ru/1274169/2022-01-07/v-kazakhstanskom-gorode-shymkent-rasskazali-o-potere-kontrolia-pogromshchikami

Zuvor hatte der kasachische Präsident Kassym-Jomart Tokajew festgestellt,
• dass es sich bei den besetzten Regierungsbüros um Gruppen von Terroristen handelt.
• Er betonte, dass die Banditen, die die Unruhen verursacht hatten, im Ausland eine ernsthafte Ausbildung erhalten hätten.
• Die Präsidialverwaltung des Landes stellte klar, dass sich unter den in Alma-Ata operierenden Militanten
Scharfschützen mit Spezialgewehren befanden. https://iz.ru/1274069/2022-01-07/vlasti-kazakhstana-zaiavili-o-snaiperakh-v-riadakh-boevikov-v-alma-ate

Die Proteste in Kasachstan begannen am 2. Januar.

Die Teilnehmer der Kundgebungen widersetzten sich der Erhöhung der Preise für Flüssiggas. Bald verwandelten sich die Proteste in Unruhen.

Besonders in der größten Stadt des Landes, Alma-Ata, hat sich die Situation verschlechtert.

Demonstranten brachen in das Verwaltungsgebäude ein, setzten das Gebäude der Staatsanwaltschaft und das Büro der Regierungspartei in Brand. Verstöße gegen Recht und Ordnung bewaffneten sich und begannen zu plündern und zerstörten Geschäfte, Apotheken und Banken der Stadt.

Die Kriminellen
• zertrümmerten die Büros von fünf Fernsehsendern,
• versuchten, das Untersuchungsgefängnis anzugreifen und
• versuchten, in das Territorium einer Militäreinheit in der Region Aktobe einzudringen. Zwei der 16 toten Sicherheitskräfte wurden enthauptet.
• Es gibt Berichte über Angriffe auf Sanitäter. Wie im Kommandantenbüro von Alma-Ata hervorgehoben, zeugen die brutalen Aktionen der Angreifer vom terroristischen und extremistischen Charakter der Banden.

Am 5. Januar entließ Tokajew die Regierung, leitete den Sicherheitsrat und sagte auf seiner Sitzung, dass er an die Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS, zu der Russland, Weißrussland, Armenien, Kirgisistan, Tadschikistan und Kasachstan gehören) um Hilfe bei der Überwindung der terroristischen Bedrohung gebeten habe.

Friedenstruppen wurden für eine begrenzte Zeit in die Republik entsandt. So kamen Il-76 und An-124 Flugzeuge mit russischen Friedenstruppen und Ausrüstung in Kasachstan an. Belarussische Friedenstruppen sowie Friedenstruppen
aus Kirgisistan, Armenien und Tadschikistan trafen ebenfalls im Land ein.
• Die OVKS-Kräfte helfen den Strafverfolgungsbeamten Kasachstans, die Sicherheit von lebenserhaltenden Einrichtungen, sozialer Infrastruktur und Flughäfen zu gewährleisten.